

Prof. Dr. Alfred Toth

Kategoriensorten im triadischen Inklusionsschema

1. Es ist eine bekannte Tatsache, dass die Definition des Zeichens nach Peirce nicht durch

$$*ZR = (M \rightarrow O \rightarrow I),$$

sondern durch

$$ZR = (M, (M \rightarrow O), (M \rightarrow O \rightarrow I))$$

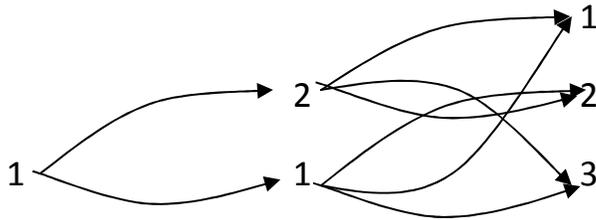
definiert ist (vgl. Bense 1979, S. 53, 67), d.h. das Zeichen ist nicht eine triadische Relation über drei Monaden, sondern über eine Monade, eine Dyade und eine Triade.

2. Nun hatte Bense (1981, S. 124 ff.) algebraische Kategorien zur Beschreibung semiotischer Relationen eingeführt. Er und seine Nachfolger hatten sich jedoch darauf beschränkt, bei den Subzeichen anzufangen, die in ihrer Statik und Dynamik zugleich Objekte und Morphismen darstellen, also z.B.

$$(3.1) = (3.) \rightarrow (1.) .$$

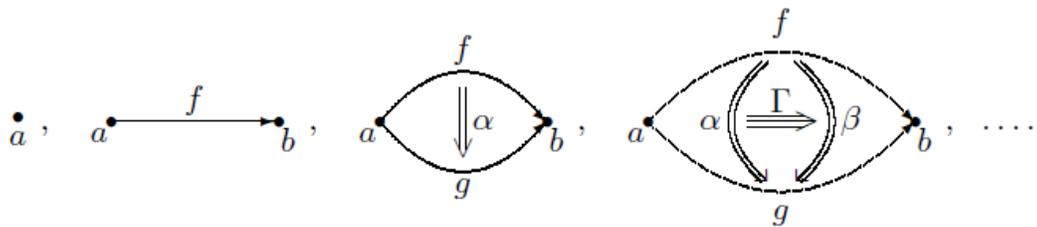
Damit kann man aber streng genommen auf die Objekte verzichten, denn jedes Objekt kann in Primzeichen aufgelöst werden. Das ist allerdings nur dann möglich, wenn man somit unter die Subzeichen gehen kann mit der Kategorietheorie.

3. Ein kategoriethoretischer Aufbau des Peirceschen Zeichenschemas als einer verschachtelten Relation über Relationen könnte wie folgt aussehen:



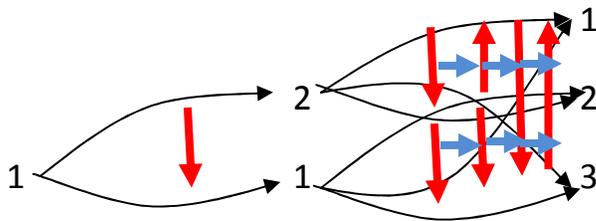
ZR = (1, (1 → 2), (1 → 2 → 3))

Damit ist also jegliche Substanz aufgelöst (vgl. die Absicht der Helmslevschen Glossematik!). Der Preis ist allerdings, dass wir hier Kategorien verschiedener Sorten vor uns haben, sogenannte *n*-Kategorien. Vgl. dazu die folgenden Beispiele, die Leinster (2003, vi) gibt:



Typical example: for any topological space X there is an n -category whose k -cells are maps from the closed k -dimensional ball into X . A 0-category is just a set, and a 1-category just an ordinary category.

Wie man erkennt, bedingt dies ferner Abbildungen zwischen den Kategorien verschiedenen Typs



mit denen in der Semiotik völliges Neuland betreten wird.

Bibliographie

Bense, Max, Die Unwahrscheinlichkeit des Ästhetischen. Baden-Baden 1979

Bense, Max, Axiomatik und Semiotik. Baden-Baden 1981

Leinster, Tom, Higher Operads, Higher Categories. Cambridge 2003

1.5.2010